



Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Gemeinderatsfraktion Neuhausen a.d.F.  
Vorsitzender Roman Krieger  
Körnerweg 27  
.73765 Neuhausen/F.

28.07.2021

SPD Fraktion Körnerweg 27 73765 Neuhausen

---

## Stellungnahme zur Erhöhung der Kindergartengebühren

Gerade eben hat sich der Gesamtelternbeirat mit einigen durchaus dramatischen Fragen an die Gemeinde und an uns Gemeinderäte gewandt. Unter anderem wurde in diesem Schreiben auf die extremen Unterschiede bei den Kindergartengebühren zwischen unserer und den Nachbargemeinden aufmerksam gemacht.

Und in der Tat, es ist für Eltern nicht nachvollziehbar, welche Differenzen bezüglich ihrer Kosten Gemeindegrenzen ausmachen.

Im Vergleich zu Ostfildern, sind unsere Gebühren sogar bis zu 82% teurer. Wie sollen wir das Müttern und Vätern erklären? Ist Neuhausen etwa bekannt für seine frühkindliche Elite-Ausbildung? Sind die Kindergärten in den Nachbargemeinden so viel schlechter, dass man solche Kostenunterschiede argumentieren kann? Wenn man sich die Schließtage anschaut, ist der Eindruck ein anderer: Neuhausen hat 28 Schließtage. In Ostfildern sind es nur 19 Tage.

Hier fordern wir von der Verwaltung mehr Transparenz, um zukünftig einen besseren Vergleich anstellen zu können - so wie es die Elternvertreter bereits sehr gut vorgemacht haben.

Erstmalig seit wahrscheinlich Jahrzehnten hat der Gemeinderat im letzten Jahr mehrheitlich eine Erhöhung der Kindergartengebühren abgelehnt. Dies war ein richtiges Zeichen, das mit der aktuellen Corona Situation begründet wurde. Da stellt sich die Frage: Ist die Pandemie vorbei? Ganz sicher nicht!

Nach wie vor befinden sich viele Arbeitnehmer in Kurzarbeit. Viele Freiberufler und Selbstständige kämpfen um ihre Existenz. Wir alle sind keinesfalls verwundert, wenn das statistische Bundesamt einen Rückgang der Löhne und Gehälter feststellen musste. Schon jetzt ist wohl klar, dass wir mit hoher Wahrscheinlichkeit im Herbst vor neuen Herausforderungen stehen werden. Somit kann man sagen: Die Pandemie ist leider noch lange nicht vorbei.

Für uns ist dieses Vorgehen daher nur schwer nachvollziehbar und wir hätten uns gewünscht, dass dieses Jahr auf eine Erhöhung – auch von Seiten der Kirchen und des kommunalen Landesverbandes - verzichtet wird!

Wir reden hier nicht von einer moderaten Anhebung. Laut diesjähriger Empfehlung der Verbände sollen die Gebühren um 2.9 % steigen. Eine Zahl, von der viele Arbeitnehmer in ihren Gehaltsrunden nur träumen können! Aber damit nicht genug:

Zusätzlich sollen die 1.9 % dazu kommen, die aus gutem Grund im vergangenen Jahr mehrheitlich abgelehnt wurden. Ganz nach dem Motto: „Wenn's jetzt nicht klappt, dann halt nächstes Mal“!

Wir reden also von etwa 4.8 – also von fast 5% Gebührenerhöhung.

Machen wir uns deutlich: gerade für niedrigere Einkommen stellen solche unvorhergesehenen Mehrausgaben eine mittlere Katastrophe dar!

Seit Jahren schon fordern wir zumindest eine Staffelung der Gebühren nach Einkommen, um die Kosten einkommensgerechter zu verteilen! Unser aktuelles Gebührenmodell belastet gerade die kleinen und mittleren Einkommen besonders stark. Von Alleinerziehenden möchte ich an dieser Stelle gar nicht reden. Es ist zudem überfällig, unser Gebührenmodell neu zu denken und endlich sozial gerechter zu gestalten!

Unser Ansinnen ist es, allen Kindern die Teilhabe an früherster Bildung zu ermöglichen, denn uns allen muss klar sein: Es geht um den ersten Kapitel im Leben eines Menschen, dem eine sehr große persönliche, aber auch gesellschaftliche Bedeutung zuzuordnen ist.

**Aus den genannten Gründen lehnen wir eine Gebührenerhöhung ab!**